

Bier, Ei-
bist, Eier,
eeservice,
arnituren,
eu.-Celler,
st. und
t-Schalen,
auffäge,
nplatten,
nagen.

en wir uns,
009
aden.
hm
es
is Rdm
en zu wollen.

hjahresfaison
in
rt, *
etten,
w.

rayl.
1909.
e ::
ung.

nts teile ich
von Ernst
gen H. Sch
er Nachfolger
ssler.

stellen, das
a werde. Ich
Art,
aschinen.
ntlich aus-

haniker.

Widberg.

4 m
chiedene
chiedene
luden, mehrere
anzahl Bänke,
s. schiffchen
gen, schwerere
und Leuchter,

uähre Auktions
enhelm.
stände sind alle

Beschrift täglich,
mit Ausnahme der
Sonnt- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Zedern-
lösen 1.20 M., im Beleg-
und 10 km-Beleg
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Pensionsabrechnung
nach Verhältn.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte. Zeile und
geröhr. Schrift oder
beim Raum bei mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Blattverkauf, das
Blatt. Sonntagsblatt
und
Schw. Vertriebs.

Nr. 64

Donnerstag den 18. März

1909

Amtliches.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 15. Februar 1909 R.-Amtsbl. S. 41 betr. den **Nachfahrverträge** zur Nachachtung und Fortsetzung der Polizeimannschaft hingewiesen.
Nagold, 16. März, 1909.
R. Oberamt. Nagold, Reg.-Kff.

Bekanntmachung.

Voranschläge in der ersten Hälfte des Monats Mai 1909 wird ein Gefahrschiff für die schwedisch-kanische Schiffs-transporte abgehandelt werden.

Mannschaften der Reserve, welche zum Dienst in Südwestafrika bereit sind, können sich bis einschl. 24. März d. J. an **Wochentagen vormittags 9 Uhr** beim unteren Quartier-Bezirkskommando melden.

Außerdem können sich melden: **Büchsenmacher**, welche zum Dienst in den Schutzgebieten Deutsch-Südwestafrika oder Deutsch Ostafrika bereit sind.

Die Bedingungen können beim Bezirkskommando eingesehen werden.
Calw, den 5. März 1909.
Königliches Bezirkskommando.

Politische Niedersticht.

In der Frage der Reichsfinanzreform hat die „Kreuzzeitung“, die sich bisher mit allen Kräften gegen jede Ausdehnung der Erblassersteuer wehrte, eine große Schwächung erlitten. In seinem letzten Wochenrückblick erklärte dieses Organ der Konservativen in aller Form eine Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten, allerdings mit Ausschlag des landlichen Grundbesitzes bis zu 60000 Mark, für distastabel. Die Anregung zu einer solchen Steuer war in der ebenfalls konservativen „Schl. Zig.“ gegeben worden. Es zeigt sich also allmählich auch bei dem bisher unmachtigen Teil der Konservativen ein Einlenken nach der Seite der Nachlasssteuer hin.

Der **Militäreretat** ist von der Budgetkommission des Reichstags ohne weitere erhebliche Abträge erledigt worden. Annahme fand jedoch auch der Etat über den allgemeinen Pensionsfonds. Die verbündeten Regierungen haben der vorjährigen Resolution des Reichstags Rechnung getragen, daß Renten, die über 18 Jahre gebient haben, die Militärrente neben der Zivillrente gewährt wird bis zum Betrag von 2000 M.

Im **Landesausschuß für Elsaß-Lothringen** erklärte der Ministerpräsident der Finanzen Köhler, auch die Elsaß-Lothringische Regierung sei der Ansicht, daß das Kompromiß über die Besteuerung in Sachen der Reichsfinanzreform für Elsaß-Lothringen unannehmbar sei. Die Vertreter der Regierung seien instruiert worden, diesen ablehnenden Standpunkt höchst oder bestimmt im Bundesrat geltend zu machen.

Wie König Karl Nagold zu einer Kirche verhalf.

(Der Heimatfreund mitgeteilt von Wittelschulze'scher Diesterle.)

Die alte Stadtkirche, innerhalb der Ringmauern der Stadt, nahe dem oberen Tor, der Jungfrau Maria geweiht, wurde 1360 erbaut als Nagold hatte über 1000 Einwohner. Zugänglich (für 1 Kirchenstuhl bezahlte man 8 bis 12 fl.) und häufig geworden, beschloß man 1847 die Grundmauern zu verbessern, das Kirchenschiff zu erhöhen und eine zweite Empore anzubringen. Allein das Jahr 1848 rückte das Werk in weite Ferne. 1851 kam Dekan Freihofner als Stadtpfarrer nach Nagold. Aus Anlaß eines neuen Kirchenbaus in Gohausen kam ihm der Gedanke, Nagold könnte auch bei der ehemaligen Kommende Rothbühl beteiligt sein und ein Recht auf Staatshilfe haben. Am 18. Dezember 1853 schrieb er deshalb an Reichenswall Dr. Göhren in Stuttgart. Die archaischen Zeichnungen hatten keinen Erfolg, und bei der Tournee der 50er Jahre verzichtete man auf Befestigung der Kirche. Im April 1854 kam Freihofner ein geschriebenes Buch über die Geschichte der Stadt und des Amtes Nagold in die Hand (wer weiß wohl etwas über den Verbleib des Buches?), in dem er von unabh. Nachforschungen aus dem Jahr 1543 über die kirchlichen Vermögensverhältnisse der Stadt las. Zugleich erhielt er von Dr. Göhren die Nachricht, daß im Staatsarchiv eine Kaufurkunde von Herzog

Das türkische Budget hat noch kurz vor der Einbringung in der Kammer eine Vermehrung des Budgets um 300000 Pfund erfahren, und zwar durch eine entsprechende Verdrängung des Etats des Reichsausschusses. — Aus finanziellen Gründen beschloß die Türkei die Eisenbahnen in Stambul, Sofia, Plovdiv und im Haag abzuschließen. Dagegen soll eine diplomatische Vertretung in Tokio errichtet werden.

Die Lage in **Perth** erregt in England ernste Aufmerksamkeit. Man erwartet vom Frühjahr an dem bölligen Verlegen der Schiffe die Krise. Die russische Intervention rückt damit trotz des Widerstandes der englischen Kapitalisten in greifbare Nähe. Wie der Lehrer der Rechtswissenschaften des „Times“ meldet, ist in den Provinzen die Herrschaft des Schahs oft über die volle Aufsicht. Die Zukunft hängt von dem Erfolg der englischen Expedition ab. Der Hof ist in schwerer Situation: seine einzige zuverlässige Truppe ist die Kolonialbrigade unter Oberst Biddow.

Die Balkanfahre.

Die österreichische Mobilisierung.

Der „Berl. Vol.-Kor.“ meldet aus Wien, daß die Mobilisierung im geheimen in vollem Gange ist. Die Truppen werden aus fast allen niederösterreichischen Städten, vor allem Wien, einberufen. Von dem Stabschefpersonal sind allein 3000 Mann einberufen worden. Durch die Straßen ziehen nach allen Richtungen lange Kolonnen Soldaten in Feldanzüge. Die Infanterieregimenter führen Regimentsgeschütze auf Wagen mit 14. Offiziere, die bereits in der Landwehr waren, wurden aufgebahrt, 14 reaktivieren zu lassen.

Die serbischen Rüstungen.

Aus dem Sanitätsrat Kostobazar eingehende Meldungen lassen sich, daß von serbischer Seite die Bewaffnung der Bannern an der Grenze fortgesetzt wird und daß an 12 Dynamitbomben bereit sind. Weitere 4 türkische Bataillone gehen nach dem Sanitätsrat ab.

Belgrad, 17. März.

Wie ernst die Situation ist, geht daraus hervor, daß täglich zweimal unter dem Vorsitz des Königs eine Ministerentscheidung abgehalten wird, wo über die eingelaufenen Meldungen der serbischen Diplomaten in Konstantinopel und über die anzuordnende Lage beraten wird. Heute sind sämtliche Truppenkommandanten in Belgrad, wo eine Besprechung mit dem Kriegsminister stattfand. — Heute besuchte der französische Gesandte und später der russische Gesandte den Minister des Innern, mit dem sie längere Zeit Verhandlungen pflogen.
Baden, 17. März. Auf der Station Daxen entdeckte ein Besatzungsmitglied eines aus einem Belgrader Kaufmann angekauften als „Zement“ deklarierter Wagen voll Dynamit. Der Schmutzgeleier wurde bereitet und die ganze Ladung nach Effeg gebracht.

Leipzig, 17. März. Die Tschechen geben nunmehr ihrer Sympathie für Serbien Ausdruck, und tschechische Studenten reisen nach Belgrad ab, um für Serbien gegen Österreich zu kämpfen.

Konstantinopel, 17. März. Der montenegrinische Geschäftsträger verkündete heute auf der Börse dem Großverkehr, Montenegro habe keinerlei Angriffspläne gegen den Sanitätsrat Kostobazar.

Belgrad, 17. März. Österreichische Agenten sollen in Albanien tendenziöse Nachrichten verbreiten: Montenegro wolle einen Teil des Sanitätsrat abspalten, weshalb die Türkei ihr ganzes Militär ansammle. Infolgedessen ersuchte Montenegro seinen Geschäftsträger in Konstantinopel, der Börse telegraphisch zu erklären, Montenegro habe keine aggressiven Absichten und verlange keines Vorteils zum Schaden der Türkei. (sic!) Der Markt gab dem tschechischen Gesandten keine Zustimmung.

Wien, 17. März. Heute Abend fand in Schönbrunn beim Kaiser Tafel statt, zu der zahlreiche Diplomaten und die obersten Hofchargen geladen waren.

Berlin, 17. März. Der türkische Minister Rifat Pascha ist hier eingetroffen und für morgen beim Kaiser zum Frühstück geladen. Gleichzeitig haben Einladungen erhalten der Reichskanzler Fürst v. Bülow, der türkische Botschafter Nami Pascha und der russische Militärattaché Gauer von.

Berlin, 16. März. Nach einem Telegramm aus London verleiht dort mit Bestimmtheit, daß die serbische Regierung über annähernd 60 Millionen Francs bares Geld verfüge. Da die Westmächte Serbien kein Geld gevorgt haben, so nimmt man in London allgemein an, daß die Gelder aus der russischen Staatskasse geflossen sind.

Paris, 16. März. „Echo de Paris“ meldet aus Belgrad: Der Kriegsminister erklärte in der gestrigen Sitzung der Abgeordneten, daß alle kriegsfähigen Männer zwischen 20 und 48 Jahren bereits mit Waffen und Munition versehen seien, außerdem seien 50000 Gewehre und Munition für Freiwillige vorhanden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März.

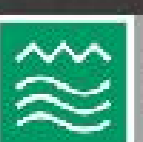
Dritte Lesung des Währungs-Gesetzes. — Eine Generaldebatte entfiel nicht. Art 86a wird zugleich § 6b zur Beratung gestellt, der von dem Reichstag mit ausländischen Weinen handelt und dessen Satz 1 (Verbot der Benennung verschiedener Weine als deutsche Weine) bei der zweiten Lesung von der Regierung für unannehmbar erklärt wurde. Nach längerer Debatte wird erst zu § 6b der Satz 1 gefascht, Satz 2 angenommen und sodann 6a in der Fassung Adren-Gruber angenommen. Das ganze Währungs-Gesetz wird in der Gesamtsitzung angenommen. — Die Novelle zum Gesetz wegen Befestigung der Doppelbestimmung wird in dritter Lesung angenommen.

ment mit vielen anhängenden Siegel liegt, nach welcher Herzog Ulrich am 24. Juni 1543 das ganze Kirchenvermögen von Nagold und dem Filialen Gmülden, Heilsbrunn, Rinderbach und Unterhambach, aus Jechten, Göttern, Göttern und Schwern bestand, vom Kloster Stein am Rhein gekauft und mit dem Staatsvermögen veräußert hat. Nachforschungen in den Rechnungen des Heiligen, des Stiefenhaus und der Stadtkirche durch drei Jahrhunderte hindurch liehen den Will zu der Ansicht kommen, daß die Stadt Nagold einen Rechtsanspruch auf die anstaltsweise Veräußerung des Staates an der Stadtpfarrkirche habe. Das Oberamtsgericht Calw entschied am 11. Juni 1860 daß die Finanverwaltung als Besitzer des Bewußtens der Pfarrkirche in Nagold die Basis habe. Die Finanzbehörde referierte an den Gerichtshof in Tübingen. Die Entscheidung am 21. Juni 1861 fiel wieder zu Gunsten Nagolds aus. Ein weiterer Rekurs beim Obergericht hatte am 29. Januar 1863 dasselbe Ergebnis. Wie groß war nun das dempflichtige Vermögen des Nagolder Heiligen?

Der Name Nagold kommt zuerst 778 vor. Im Jahr 786 wird ein Hof „Nagoldhardt“ genannt, den Graf Erichfried von Calw 839 dem neugegründeten Kloster Hirsau schenkte. In und um Nagold besaß der schwäbische Herzog Burkard Württemberg, die Kaiser Heinrich II. im Jahr 1005 dem Kloster Stein am Rhein übertrug. Einige Jahrhunderte später war in Nagold eine Pfarrkirche mit Jechten, Göttern und Göttern, die dem Bistum Konstanz gehörten und am 11. Juli 1386 an das benachbarte Kloster Stein am Rhein kamen. 1543 kaufte Herzog Ulrich den

ganzen Kirchenbesitz. Zu jener Zeit bestanden noch die St. Remigiuskapelle zu Oberfisch, die als Begräbnisstätte diente und wo auch ein Nonnenkloster war, die St. Jürgenkapelle auf dem Schloß, sowie die Kapellen St. Nikolaus und St. Leonhard. — In Oberfisch und auf dem Schloß waren Frühwuchspflanz. Alle diese Anbaustätten hatten einiges Vermögen, das vom Jahr 1541 an vererbt das Grundbesitzvermögen des Heiligen in Nagold bildete, aus dessen Erträgen die Kosten für die Bauarbeiten an der Stadtkirche, die Gottesdienste, die Bedürfnisse der Schulen und der Armen der Stadt bestritten wurden. Das Vermögen wuchs im Lauf der Zeiten auf mehrere 1000 fl. an. Im Jahr 1815 wurde das Vermögen der Stiefenpflege (Stiefenhaus), das aus 2700 fl. bestand und nur für Arme bestimmt war, zum Kirchenvermögen geschlagen, so daß der Hälfte bis zu unserer Zeit auf nahezu 21000 fl. gewachsen war. Es ergab sich aber, daß 16440 fl. mit ihren Zinsen nur für Gottesdienst, Schulen und Arme verwendet werden konnten und somit für den Kirchenbau nur 4512 fl. frei waren. Mit einer so kleinen Summe wollte der Staat nicht basen. Als König Karl im Jahr nach seinem Regierungsantritt auch nach Nagold kam und unter anderem nach der Kirche fragte, wurde ihm das Geld gefascht. In der darauf folgenden Woche schon kam ein hoher Finanzbeamter, der am 10. November 1865 folgende Rede hielt zu Stände brachte:

1. Die Finanzverwaltung anerkennt, daß die Stiftungs- pflege zu dem bestehenden Kirchenbau keine verwendbaren



Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regold, den 18. März 1908.

Vom Rathaus. Gewöhnliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 17. d. M. Einem Antrag der städtischen Polizeiverwaltung gemäß wird der Schranzwand für Holzhandlöhne genehmigt und beschlossen, die Waldarbeiter, soweit sie nicht im Afford arbeiten, noch bis 31. März mit Durchforschungsbetrieben zu beschäftigen. — Gegenüber einer Kurierung seitens des R. Oberamts wegen Nichtzureichens des Kessels zu einer Schmelzung der Bürgererzeugung Stellung zu nehmen wird beschlossen, eine Schmelzung der Bürgererzeugung nicht eintreten zu lassen, da der Kessel von Kesseln wechselt und vom Jahr 1912 an jedenfalls wieder 100 Stellen durchgängig gestellt werden können. — Berufen werden verschiedene Anstellungen des R. Oberamts in Baulagen. — Einer Kurierung des R. Oberamts, behufs Freilegung derselben vor der Ruine des Schlossbergs, behufs Freilegung derselben, seitens der städtischen Polizeiverwaltung gesehen. Einem Wunsch des R. Oberamts, die Stadt möge unter Beiziehung des Landeskonservators Prof. Grabmann einen Plan zur Verschönerung der Ruine und des Stadtbildes fertigen lassen, soll laut Beschluss keine weitere Folge gegeben werden, da der Schlossberg im Eigentum des Staats ist und die Stadt keinen Einfluss auf die Gestaltung desselben hat und an Kostenanforderungen auf denselben nicht mitzutragen beabsichtigt, man auch über die Schuttwirkung des Abholens geteilter Meinung ist. — Berufen werden die Protokolle der Amtssammlungen 1907 und 1908. — Einem Gesuch von Polizeiwachtmeister Schmidberger um Entbindung vom Nachdienst aus gesundheitlichen und häuslichen Rücksichten verweigert sich die bürgerliche Kollegie nicht; es wird beschlossen, ebenf. durch Aufschreiben eines Mann für den Nachdienst zu suchen, wobei Petent die Aufstellungskosten zu ersetzen hätte. — Bezüglich einer Erhebung des R. Ortschulinspektors um Ueberlassung des Lehrzimmers im neuen Schulhaus und Beschaffung zweier Räume zur Unterbringung der vom R. Bezirkschulinspektorat angeordneten Naturwissenschaften für den naturkundlichen Unterricht wird eine Kommission bestellt, welche die Sache an Ort und Stelle wegen der Raumverhältnisse untersuchen soll. Für den betreffenden Lehrer möge evtl. ein Zimmer in der Stadt gemietet werden. — Einem Antrag des Herrn Oberamtsbauinspektors Schlicher auf Vergütung von Zementträgern wegen besserer Ableitung des Abwassers im Emmingerweg zufolge wird eine Kommission bestellt, welche die Sache prüfen wird. — Gemeinderat allein. Genehmigt werden die Holzverkäufe im Rillberg mit einem Erlös von 108 % aus rötlichen Verbänden 10 bis über 18 m lang, 117 % aus Radelholz-Verbindungen 6—7 m lang, 127 % aus 8—5 m lang; aus Radelstücken über den Anschlag, ferner im Staarend, Rühlkopf und vorderer Wolfenberg die Durchschmittstücke für eigene Scheiter und Bügel 15 A 09 g v. Am., für Radelholz Bügel und Astbruch 18 A 04 g v. Am., für eigenes Holz 31 A 46 g für Hundert, Radelholz 13 A 17 g für Hundert. — Nach einem Erlös des Gewerbesteueramts ist der Kassen der Gewerbeschule mit Aufstellung von 2 Gewerbelehrern bis 1913 und 1914 in Aussicht genommen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Simmerfeld, 17. März. Der Bahnschiffen magte wieder in Tätigkeit treten, um den neugefallenen Schnee zu räumen; er liegt einen halben Meter tief.

r. Rottenburg, 17. März. Einen kleinen Zeitungstrog haben wir seit der Fusion der beiden bisherigen Rottenburger Blätter in die „Rottenburger Zeitung und Redakteur“. Vorstand und Aufsicht der liberalen Vereinigung suchen zum Wohlstand dieser Zeitung auf. Wie bereits berichtet, hat die in Rottlingen erscheinende Steuerverwaltung auch in Rottenburg eine Zweigabteilung eröffnet. Es ist aber nur ein Sturm im Wasserglas.

Mittel hat; sie verpflichtet sich an anderer Stelle eine neue Kirche in würdevollem Stil nebst Turm und besonderer Sakristei herzustellen. Die Kirche, deren Plan das Konsistorium zu genehmigen hat, soll eine Empore und Singsaum für 2000 Personen erhalten. Die Finanzverwaltung schafft auch Orgel, Altar und Taufstein an.

2. Die Gemeinde Regold hat für die Erwerbung der Baustelle nebst Werkplatz sowie für die Anschaffung der Kirchenstühle, Orgel, Gloden und Uhr zu sorgen; sie bezahlt für das bisherige Kirchengebäude und dessen Grundfläche nach Einweihung der neuen Kirche 5000 fl. und bestreitet die gesetzliche Grundschulden in Hand- und Fahrvermögen an der neuen Kirche.

Von fünf Plänen wurde der jetzige, schon im Jahr 1846 von einem jungen Bürger vorgeschlagene Plan gewählt, weil er auf einem Berggraben zwischen 2 Tälern, frei, sonnig und etwa 20 m über der Regold liegend, der Mitte der Stadt am nächsten ist und von allen vier gegen die Stadt anstehenden Tälern und von der Eisenbahn aus überaus gut im Auge fällt. Aus aufgedeckten Mineralen, war zu erhellen, daß früher die St. Leonhardskapelle hier gestanden war. Im August 1867 wurde die Baustätte (über ein Morgen Ackerfeld) erworben. Um genügend Platz um die Kirche zu erhalten, wurden noch 4 Häuser erworben, 2 davon zum Abbruch; 2 sollten nach Anschließung von erforderlichen Plätzen aus den ihnen zugehörigen Gärten dem Wiederverkauf ausgesetzt werden. Am 9. Juni 1870 begannen die Grabarbeiten. Die Stellung unterhalb Bauart Sanctor, nach dessen Plänen auch das Seminar (jetzt

Rottenburg, 16. März. Im Hause des Pöders Schnell in nächster Nähe des bish. Palais, wurde eine 120 Meter starke und — soweit sie bis jetzt freigelegt ist — 8 Meter hohe Mauer römischen Charakters aufgedeckt. Die Mauer hat auf beiden Außenseiten kleinere viereckige Ruckelsteinmauer und ist in einer Höhe von ca. 2 1/2 Meter mit Lehm zugedeckt.

r. Freudenstadt, 17. März. Großes Aufsehen unter der Bürgerschaft erregt hier die Tatsache, daß die Stadt im Sommerfahrplan nicht nur die beiden Saisonschnellzüge von und nach Danzsch-Karlruhe verliert, sondern daß auch gegenüber dem letzten Sommer der tägliche Schnellzug 279 (Stuttgart ab 10 40 Uhr am.) Stuttgart-Hochdorf, der vom 1. Juni ab zum Anschlag an den Schnellzug Frankfurt-Hochdorf-Freudenstadt verkehrt, wegfällt. Weiter sollen weg, der Güterzug 268 ab Freudenstadt 6 40 Uhr nachm., an Stuttgart 8 40 Uhr nachm., der im letzten Sommer vom 1. Juni an verkehrte. Freudenstadt wird sonach im kommenden Sommerfahrplan während der Monate Mai und Juni von keinem einzigen Schnell- oder Güterzug berührt. Im Juni und August wird nur der Schnellzug von und nach Frankfurt über Hochdorf und der bloß am Sonntag verkehrende Güterzug 125 von (Stuttgart) verkehren.

r. Stuttgart, 17. März. Die Zweite Kammer nimmt am 24. März ihre Sitzungen mit der Beratung des Justizetats wieder auf.

Ständisches. Dem Landtag, zunächst dem Präsidium der Zweiten Kammer, ist ein Gesetzentwurf, betr. des Gerichtsvollziehertwesens zugegangen.

Eisenbahnsache. Wegen Brückenbauens zwischen Scherz und Sigmaringendorf ist das Gleis vom 17. bis 24. März ds. J. zeitweise gesperrt; der Verkehr bei den Jagen 869 (Herbertingen ab 5. 11 B., Sigmaringen an 6. 11 B.) und 880 (Sigmaringen ab 7. 11 B., Herbertingen an 8. 11 B.) wird durch Umleitungen an der Baustelle aufrecht erhalten.

r. Stuttgart, 17. März. Der Verein der württ. Förberberufsberechtigten sieht seine Vereinsrechnung für 1. Juli 1907 bis 1908. Nach dieser beträgt das Vermögen 11 000,56 A., was eine Zunahme von 514,26 A. bedeutet. Das Vereinsorgan der Württ. Gemeindegewinnung wurde um 4000 A. angelaufen. An Mitgliederbeiträgen gingen 1769 A. ein. Der Verein beschäftigt in Folge der Frage der Errichtung einer Sterbekasse näher zu treten. Von einer Bitte um Gleichstellung mit den Staatsbeamten in Berechnung der pensionsberechtigten Dienstzeit will der Ausschuss absehen, um das Inkrafttreten des Pensionsgesetzes nicht zu gefährden.

Der Württ. Landeshochschereverein hält seine diesjährige Hauptversammlung (den 17. März) am Sonntag den 26. April in Gaildorf. Auf der Tagesordnung stehen, nach dem „St. Aug.“, neben Vereinsangelegenheiten 2 Vorträge, einmal über die Forderung der Krebsjagd von Oberamtspfleger Steinhardt in Ellwangen und dann über die Gründe unserer Fische“ von Oberamtsrat Dr. Lampert in Stuttgart. Mit dem Föderaltag wird eine Föderaltagsfeier des Föderaltags Gaildorf verbunden sein.

Reichsmilitärkassen in Württemberg. In der Budgetkommission des Reichstags wurde vorgestern für den Neubau einer Pensionskassenanlage mit Kaserne in Stuttgart als zweite Rate 400 000 A. genehmigt; 28 000 A. wurden gestrichen. Für die Kasernenkassenanlage in Stuttgart wurden 1,5 Millionen Reich als zweite Rate genehmigt. Zum Neubau einer evangelischen Pensionskassenanlage in Ulm wurden 175 000 A. als weitere Rate bewilligt.

r. Reutlingen, 17. März. Ausgebrannt ist gestern nachmittag der Dachstuhl des der Pfälzerin Michael Walter Witwe gehörigen Hauses Nr. 7 der Schanzenstraße, wo um 1/4 4 Uhr in dem Bohrgang des Fabrikarbeiters Jakob Stomer und des Obermeister Josef Dörner aus noch nicht bekannter Ursache Feuer ausgebrochen war. Der Hausrat der beiden Familien ist verbrannt oder fast verbrannt worden, während es der Feuerwehre gelang, den Brand zu

gebaut wurde. Das dreistöckige Saughaus ist 23,34 m lang und 20,48 m breit und das Querschiff hat 28,5 m Länge und 11,81 m Breite. Der Turm ist 61,5 m hoch. Wegen Regen liegt der Chor in achteltem Abfluß mit 3 Fenstern. Am Anschluß der alten Kirche von 5000 fl. ließ der Staat 4000 fl. nach und übernahm eines der Häuser, das des Dr. Schütz als Delonaidwohnung zum Kaufpreis. Der Gemeinde verblieb sonach noch ein Aufwand von über 16 000 fl. Die Hand- und Fahrvermögen wurden in eine Geldentwässerung verwandelt; die ursprünglich festgesetzte Summe von 25 000 fl. wurde auf 24 000 fl. herabgesetzt, die in 3 Jahren zu zahlen waren. So kamen die Leistungen des Staates auf gegen 150 000 fl., die der Stadt auf gegen 50 000 fl. (im August 1846 war der Voranschlag des Kirchendames noch mit 17 000 fl. genehmigt worden). Als die ganze Bauische Röntg Karl zur Genehmigung vorgelegt werden konnte, kam er eben dem Sterbetele seines Vaters, des Prinzen Friedrich. In der Bewegung seines Vaters sagte er den Entschluß, die drei Fenster im Chor der Kirche auf seine Kosten mit Glasgemälden schmücken zu lassen.

Nach ihm, I. Ufer, wenn du den Worten des Geistlichen an li. Sätze lauschest, wenn der Klang der Orgel durch die hohen Hallen weht und die Sonne mit goldnem Schein Christi Bildnis im Chor verflärt, dann gehente auch derer, die das hohe Gotteshaus schufen und unter ihnen erinnere dich des Fürsten, ohne dessen Geld das Werk nicht so reich vorangeht wäre.

lokalisieren. Es lag zwar die Gefahr nahe, daß das ganze Gebäude dem Brand zum Opfer fallen würde, jedoch in Ermangelung eines entsprechenden ausgerüsteten Bäckergesetz die gesamte Feuerwehre alarmiert werden mußte. Allein der tatsächlich angerückte Schaden steht in seinem Verhältnis zu dem großen Aufgebot an Bäckergesetz, wozu noch die Beunruhigung der Bewohner der Stadt durch den Alarm kommt.

r. Weidlingen, 17. März. Im Auftrage des Kaisers richtete die preussische Gesandtschaft in Stuttgart an die hiesige Vereinigung der im Jahr 1859 Geborenen ein Schreiben, das besagt, daß der Kaiser die von den Weidlinger Altersgenossen dargebotene Glückwunschadresse gerne entgegengenommen und sich über die kunstvolle Arbeit sehr gefreut habe. Ingleich habe S. Majestät bestimmt, daß der oben erwähnten Vereinigung der Altersgenossen auf diplomatischem Wege ausgesprochen werde. Diese Glückwunschadresse, die anlässlich des fünfzigsten Geburtstages an den Kaiser abgehandelt worden ist, bestand in einer Tafel aus Eisenblech, die mit der Aufsicht der Stadt Weidlingen und mit einer Widmung graviert war.

r. Ulm, 17. März. Eine ebenso einfache wie sturche Erfindung hat der hiesige Fabrikant J. Reisinger gemacht. Durch eine kleine Veränderung an den Türschloßern hat er bewirkt, daß jede mit der Erfindung ausgestattete Tür auch nach dem Schwinden des Holzes vollkommen schließt. Dadurch wird das Verlocken in Schulen, Kaugleis und Krankenhäusern sehr lästige Mühen und Raufen der Türen völlig vermieden. Die durch Patente geschützte Erfindung ist durch eine Stuttgarter Firma erworben worden, die sie unter dem Namen Romal-Schliesser in den Handel bringt.

r. Ulm, 17. März. Der Vorarbeiter Schächner aus Niederbayern, der am Abend des 11. März in Unterhahlem an der Schilthausenstraße einen Raubmordversuch verübte und dann flüchtete, ist gestern in München verhaftet und übergeben worden.

r. Ulm, 17. März. Die Firma Julius Käge jr. hier, Exporthaus für lebendes Wild, A. Hofmeister, erhielt vom württ. Großfürsten Nikolai-Nikolajewitsch einen Auftrag von 300 lebenden Fasanen, 20 Stück Rebhühner und verschiedenen Hirschkäse im Wert von Reich 3000. Der Transport geht Anfangs April nach St. Petersburg ab. Von dort wird dieser durch das Jagdpersonal des Großfürsten ins Innere weiter geleitet und auf die Jagdvögel verteilt.

r. Friedrichshafen, 16. März. Heute vormittag 9 Uhr erfolgte auf dem Gelände der Luftschiffbauanstalt die erste Bandung des Z I auf festem Boden. Das Wetter war herrlich und die Luft so klar, daß sich die Gänge der Bergriesen in Scheiber greifbarer Nähe befanden. Kurz nach 1/2 12 Uhr tauchte Z I über dem Weiler Badershausen auf, nahm dann aber in großem Bogen wieder die Richtung nach Ranzell zu. Um 9 Uhr erschien das Luftschiff zum zweiten Mal. Es stieg in etwa 50 Meter Höhe auf dem durch eine Flagge markierten Platz am westlichen Ende der Halle zu. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militärische Gefolge erwartete dort das Luftschiff. Kurz nach 9 Uhr senkte sich der Ballon. Die Motoren fanden still. Die Töne wurden ausgemerzt und von den Mannschaften aufgefunden. Nachdem wurde das Luftschiff ein Stück weiter vorwärts geschleppt. Beim Abstieg war Z I etwas zu plötzlich heruntergekommen, was zur Folge hatte, daß das hintere Ende Höhenfeuer in die Höhe schoss. Hier waren 60 Mann Militär, sowie mehrere Leute des Grafen Juppelin zur Behilfe anwesend. Nach der Generallieutenant Frh. v. Spader und Major G. v. Hof, sowie das militäris

... daß das ganze ...
 ... 1869 Geborenen ...
 ... Auftrag des ...
 ... in Stuttgart ...
 ... 1869 Geborenen ...
 ... die von den ...
 ... die tüchtigste Arbeit ...
 ... Majestät bestimmt ...
 ... Allerhöchste Dank ...
 ... werde. Diese ...
 ... höchsten Ehrwür ...
 ... bestand in einer ...
 ... der Stadt Weis ...
 ... mar.
 ... sache wie stürzliche ...
 ... Deiminger gemacht ...
 ... Türschloßern hat ...
 ... aufgeschraubte Tür ...
 ... vollkommen schließt ...
 ... len, Rangelien und ...
 ... Anreden der Türen ...
 ... geschätzte Erfahrung ...
 ... worden, die sie ...
 ... den Handel bringt ...
 ... ebelter Schächner ...
 ... 11. März in Unter ...
 ... einen Raubmord ...
 ... gtern in München ...
 ... 11. März in Unter ...
 ... einen Raubmord ...
 ... gtern in München ...
 ... 11. März in Unter ...
 ... einen Raubmord ...
 ... gtern in München ...

Deutsches Reich.

Pforzheim, 17. März. Die Spannung, die seit der letzten Gemeindevahl mit teilweise oppositionellem Ergebnis zwischen Stadterordneten und Stadtrat besteht, hat sich in den vergangenen Tagen so verschärft, daß man von dem bevorstehenden Rücktritt mehrerer Stadtratsmitglieder sprach. Dem Stadtrat wurde Umgehung des Bewilligungsrechts der Stadterordneten vorgeworfen und es wurde eine sehr scharfe Kritik an ihm geübt. Zum Rücktritt ist es nun nicht gekommen, doch gab der Stadtrat in der letzten gemeinsamen Sitzung eine geharnischte Erklärung ab, in der er sich gegen unzulässige Kritik verwahrt, aber auch die Rechte der Stadterordneten künftig zu respektieren verspricht. Von den Stadterordneten gingen einige Redner auf diese Friedensmelodie ein und stimmten zu, daß die scharfen Auseinandersetzungen einem parlamentarischen Ton weichen sollten, ob der Freibe aber nun definitiv geschlossen ist, wird abzuwarten sein.

Pforzheim, 17. März. Der Goldarbeiter August Schuster in Urkingen, der am 10. Sept. vorigen Jahres seine 10jährige Tochter fahrlässiger Weise erschossen hat, erhielt von der Strafkammer 10 Monate Gefängnis. Er hatte ein geladenes Gewehr, das er wieder zurückgeben sollte, um es zu entladen, einfach in der Dunkelheit in den Hof abgeschossen, in dem sein 10jähr. Töchterchen stand und hatte dieses in die Schläfe getroffen.

München, 17. März. Ueber das Schicksal des Fußballers „Cognat“, der gestern unter der Führung des Barons Beauclair und des Rittmeisters v. Frankenberg, des Präsidenten des deutschen Aerobverbandes, vom Dasein aus eine Alpenfahrt unternommen und an einem Baum am Koralstein im Wettersteingebirge hängen geblieben war, wird nachmittags 3 Uhr aus Wittenmoos gemeldet, daß der Ballon von der ausgesandten Rettungs-Expedition gerettet wurde. Die beiden Insassen sind wohlbehalten und werden nachmittags gegen 6 Uhr in Mittenwalde eintreffen.

München, 17. März. Die Kommunikation des Prof. Schützler wegen seines kürzlich in den „N. N.“ erschienenen Artikels „Moderatismus und katholische Kirche“ ist alsbald zu erwarten.

Der Brand auf der Zeche Bliessenbach. Die der Bergbauverein mitteilt, nahm der auf Zeche Bliessenbach ausgebrochene Grubenbrand größere Ausdehnung an. Infolgedessen mußte auf Veranlassung der Kohlenbergwerksbeamten die Grube Montagabend von sämtlichen Mannschaften geräumt und unter Wasser gesetzt werden.

Miel, 16. März. Durch ausströmende Dämpfe waren gestern nachmittags auf Torpedoboot 8 140 2 Heizer lebensgefährlich, 2 Ingenieur-Applikanten schwer und 2 Maschinisten leicht verbrüht worden. Die beiden Heizer sind heute noch ihren Verletzungen erlegen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht ganz aufgeklärt.

Ausland.

Paris, 17. März. Der Rückstand der Post- und Telegraphenbeamten dehnt sich in Paris wie in der Provinz immer weiter aus. Die Briefträger haben beschlossen, sich den Streikenden anzuschließen. Die Uebermittlung von Telegrammen ist unmöglich geworden. Es ist nicht einmal möglich, die Briefposten ordnungsmäßig fertigzustellen. Auf dem Pariser Haupttelegraphenamt liegen 100000 unbesorgerte Telegramme. 700 Postbeamte sind ihres Amtes enthoben worden.

Korfu, 17. März. Trotz aller Demutis wird der deutsche Kaiser und die Kaiserliche Familie in erster Hälfte des April hier eintreffen. Die Lieferanten seien beauftragt, die Verproviantierung der aus 3 Schiffen bestehenden Flotille vorzubereiten.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Krayl, Verwaltungskassier, Josenberg; Maria Rudolf, Bieringen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. März. Schlachtmärkte.

Schaf. Wollsch. Kalber u. Rind. Rinder. Schweine.				
Zugschaf: 84	15	801	294	858
Verkauf: 31	11	248	294	727
Wollsch. aus 1/2 kg		Schlachtgewicht.		
Ochsen	von 77 bis 80	Kälber	von 87 bis 87	87
Bullen	88	Rinder	87	47
Stiere und Jungvinder	84		88	24
	90		88	81
	77		86	88
	74		82	84

Verlauf des Marktes: Rinder lebhaft, sonst mäßig beliebt.

Stuttgarter Kurse vom 16. März 1909.

4 1/2 % M. Staatsoblig. 1915	102.40	5 1/2 % M. Hypoth.-Bank 1912	98.60
5 1/2 % " " " " " "	100.10	5 1/2 % " " " " " "	1915 98.60
5 1/2 % " " " " " "	87.80	5 1/2 % Westensbahn 1914	96.-
4 % M. Creditverein 1915	100.70	4 % M. Vereinsbank verlosch.	100.-
4 % " " " " " "	1917 101.70	4 % " " " " " "	1915 100.00
5 1/2 % " " " " " "	1919 96.-	4 % " " " " " "	1916 101.-
5 1/2 % " " " " " "	gang. Zins 96.-	5 1/2 % " " " " " "	1910 96.50
4 % M. Hypoth.-Bank verlosch.	100.28	5 1/2 % " " " " " "	1915 96.50
4 % " " " " " "	1917 101.90	4 % Stadt Stuttgart 1915	101.-
5 1/2 % " " " " " "	verloschene 96.60	5 1/2 % " " " " " "	1912 95.-

Literarisches.

G. Keller, Sein Eigen (Gesamtbuch für taximierte Knaben) geb. 4.-
 G. Keller, Ein Höhenweg (Lebensbuch für junge Mädchen) geb. 4.-
 Jeder der diese Bücher einem Knaben oder einem Mädchen in die Hand legt, darf sicher sein, daß sie auch gelesen werden. Es ist ja eine sehr häufig zu beobachtende Tatsache, daß in den meisten Bädern, die zur Kurstation geschickt sind, nur ein paar Seiten gelesen werden, dann aber das Buch, weil der trockene Ton die jungen Menschenlinder abtötet, beiseite gelegt und vergessen wird. Diesem Schicksal verfallen diese Bücher nicht.
 Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.
 Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit. Keller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Pant.



Sunlicht Seife



lernt man bei der grossen Wäsche schätzen. Sie ermöglicht Zeit sparende Arbeit! Ohne scharfe Zusätze reinigt sie schnell und gründlich, schon die Gewebe und Hände der Wäscherinnen. Da sie sehr ausgiebig, ist Sunlicht Seife ein ökonomisches Waschmittel, das sich bei kleiner und grosser Wäsche bewährt!

Bildberg.

Eichen-u.a. Aukholzverkauf.

Am Samstag den 20. März d. Js.

kommen aus den Stadtwaldungen Langhalbe und Kengel zum Verkauf:

- 121 Eichen von 0,14—3,82 Fhm. mit ins. 70,17 Fhm.
- 2 Buchen mit ins. 0,68 Fhm.
- 3 Stüben mit ins. 0,78 Fhm.
- sowie 19 Bogenstangen

Zusammenkunft vorm. 8 1/2 Uhr beim Bahnhof.
 Auszüge können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.

Stadtschultheißenamt:
Watschler.

Oberschwandorf.

Lang- u. Sägholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. März d. J. vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus

- 706 St. Lang- u. Sägholz mit ins. 527 Fhm. I.—VI. Kl.

Konkurrenzhaber sind eingeladen. Auszüge können von Waldmeister Brenner bezogen werden

Gemeinderat.

Ragold.

Am kommenden Samstag sind schöne Bayerschweine zu haben.

Gustav Stichel,
Schweinehändler.

In kinderlosen Haushalt noch Calve tüchtiges

Mädchen

ge sucht, das schon in besserem Hause arbeitet hat. Angebote unter K. C. 501 an die Exped. d. Bl.

Mödingen.
Eine schwere Kuh

(36 Wochen trächtig), steht dem Verkauf aus.

Gottl. Morlok, Chr. S.



Pilo

Das Beste unter 400

Pilo ist überall zu haben

Verlangen Sie nur Pilo.

Alle Bücher

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert schnell die

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Zuche mehrere Waggon und erbitte sofortige Angebote auch in kleineren Quantitäten.

Gottlieb Lehre, Reichshaus, Nagold.

Am 1. April 1909

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden herzlich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Sonntags-Zeitung für Deutschland
Braun & Pest 20 Bfg.

Deutsche Rundschau 7.50 Bfg.

Der Kämpfer 4 Bfg.

März 6 Bfg.

Süddeutsche Monatshefte 4 Bfg.

Die neue Rundschau 7 Bfg.

Die Hilfe 2 Bfg.

Die Woche, 62 Hefte à 20 Bfg.

Woch für alle, 26 Hefte à 30 Bfg.

Geologen und Kämpfers Monatshefte à Hefte 1.50

Ueber Land und Meer, 3.50 Bfg.

Der gute Kunde, 26 Hefte à 40 Bfg.

deutscher Jll. Zeitung, 8 Bfg.

Dahleim, 2 Bfg. 80 Bfg.

Wartenlaube, 2 Bfg.

Gräß Gott, 18 Hefte à 25 Bfg.

Jungerheide, 18 Hefte à 20 Bfg.

Quellwasser, 1.50 Bfg.

Deutscher Querschnitt, 24 Hefte à 30 Bfg.

Das Reichsland, 2 Bfg.

Der gute Kamerad, 2 Bfg.

Für alle Welt, 26 Hefte à 40 Bfg.

Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Bfg.

Alte und neue Welt, 24 Hefte à 85 Bfg.

Romanbibliothek, 2 Bfg.

Romanzeitung, 3.50 Bfg.

Woch für alle, 1.50 Bfg.

Zeit im Bild, 2.50 Bfg.

Neue Musikzeitung, 1 Bfg. 60 Bfg.

Fliegende Blätter, halbjährl. 6.70 Bfg.

lustige Blätter, 2.50 Bfg.

Waggenborfer Blätter, 3 Bfg.

Knabenblätter, 2 Bfg. 50 Bfg.

Münchener Jugend, 4 Bfg.

Simplex, 5 Bfg. 60 Bfg.

Neuland Unterjungen 3.50 Bfg.

Deutsche Tischlerzeitung, 1 Bfg. 60 Bfg.

Katgeber im Ob- u. Gartenbau, 1 Bfg.

Lehrerheim, 1 Bfg. 60 Bfg.

Der Schulfreund, jährlich 5 Bfg.

Mürit. Schulwochenblatt, jährl. 5.50 Bfg.

Die elegante Mode, 1.75 Bfg.

Pariser Mode, 1 Bfg. 80 Bfg. u. 2 Bfg.

Illustrierte Modeszeitung, 60 Bfg.

Soyar, 2.50 Bfg.

Große Modenwelt, 1 Bfg.

Modenwelt, 1.50 Bfg.

Modenzeitung (Paris-Mode), 3.40 Bfg.

Stabsgarderobe, 60 Bfg.

Große Kindermodenwelt, 75 Bfg.

Mode und Haus, 1 Bfg. u. 1 Bfg. 25 Bfg.

Moden-Post (Paris-Mode), 1.50 Bfg.

Deutsche Modenzeitung, 1 Bfg.

Das Haus, 1.30 und 1.50 Bfg.

Wiener Mode, 2.50 Bfg.

Hutwelt's Moden-Revue, 2 Bfg.

Mode von Paris, 2 Bfg. 50 Bfg.

Deutsche Tischlerzeitung, 75 Bfg.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets reich und pünktlich geliefert. Auswahlforderungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

